

## Carl-Benz-Schule

## Hauptgebäude mit sanierter Fassade

Die größte Sanierungsmaßnahme der vergangenen Jahre an einer Schule im Stuttgarter Stadtteil Bad Cannstatt ist die Sanierung der Carl-Benz-Schule. Die nach dem Erfinder des Automobils benannte Grundschule wurde im Zeitraum von Sommer 2013 bis zu diesem Sommer erneuert.

Von Ulrike Raab-Nicolai

STUTTGART. Die Carl-Benz-Schule ist eine Ganztagsgrundschule in Stuttgart-Bad Cannstatt. Derzeit wird sie von 305 Kindern besucht. Sie konnten in diesem Monat, nach Sanierungsarbeiten, die in mehrere Bauabschnitte unterteilt waren, ihr Gebäude wieder vollständig in Besitz nehmen.

Für 4,13 Millionen Euro hat die Landeshauptstadt Stuttgart zwischen August 2013 und Juni 2016 am zweigeschossigen Hauptgebäude eine Reihe von Bau- und Sanierungsmaßnahmen ausführen las-

sen. Mit der Planung beauftragt waren die Architekten Hänle + Philipp aus Stuttgart.

#### Das Flachdach ist gedämmt und begrünt

„Ziel der Sanierung war es, die Gebäudehülle funktional, energetisch und gestalterisch den heutigen Anforderungen anzupassen“, erläutert Architekt Wolfgang Philipp. Diese energetische Instandsetzung hatte drei Schwerpunkte. Zum Einen wurden alle alten Holzfenster durch neue, dreifach verglaste Holz-Aluminium-Fenster ausgetauscht. Auch neue Außenjalousien wurden montiert. Zum Zweiten musste die Betonfassade ge-

dämmt werden. Sie ist nun mit vorgehängten, hinterlüfteten Faserzementplatten verkleidet. Und schließlich hatte die Stadt auch die Flachdachabdichtung einschließlich Dämmung erneuern und eine extensive Dachbegrünung anlegen sowie eine Photovoltaik-Anlage installieren lassen.

„Ergänzend beziehungsweise bedingt durch die Maßnahmen an der Gebäudehülle, wurde auch eine neue Lüftungsanlage zur Gewährleistung der Luftqualität, dem CO<sub>2</sub>-Gehalt, in den Klassenräumen eingebaut“, sagt Architekt Philipp. Im Zug dieser Maßnahme seien auch die abgehängten Decken im Foyer und in den Fluren erneuert worden.

Parallel zur energetischen Sanierung standen der Brandschutz und die Sicherung der Rettungswege auf der Agenda. Die Carl-Benz-Schule hat nun eine außenliegende Fluchtreppe, neue Raumverbindungen, Rauchschutztüren und feuerhemmende Abtrennungen. Die neue Sicherheitsbeleuchtung und eine Sprachalarmierungsanlage ergänzen die Maßnahmen.

#### Schulgebäude war nach über 40 Jahren sanierungsbedürftig

Nicht alle Arbeiten konnten jeweils in den Ferien erledigt werden. Deshalb mussten Klassen jeweils für die Dauer eines der insgesamt fünf Bauabschnitte in die neben der Turnhalle aufgestellte Interims-Containeranlage umziehen.

Der Hintergrund der Sanierung war das Alter und damit der nicht mehr zeitgemäße Zustand der zwischen 1969 und 1972 errichteten Schule. Am Hauptgebäude waren im Lauf der Jahre lediglich Instandsetzungsarbeiten durchgeführt worden, es musste deshalb umfassend saniert werden.



Ziel der Sanierung der Carl-Benz-Schule war es, die Gebäudehülle funktional, energetisch und gestalterisch zu erneuern. FOTO: ARCHIV

#### Daten und Fakten auf einen Blick

**Maßnahme:** Sanierung Carl-Benz-Schule, Stuttgart-Bad Cannstatt  
**Bauherr:** Landeshauptstadt Stuttgart, Referat Kultur, Bildung und Sport, Schulverwaltungsamt vertreten durch das Techni-

sche Referat, Hochbauamt  
**Architekt:** Hänle + Philipp, Stuttgart  
**Baukosten:** 4,13 Millionen Euro  
**Bauzeit:** 8/2013 bis 6/2016

architekten gmbh  
hänle+philipp

wolfgang philipp dipl.-ing. freier architekt

fichtestraße 12

D-70193 stuttgart

fon: 0711/55 87 87

fax: 0711/56 25 99

e-mail: philipp@arch-hp.de



**Bauphysikalische Beratung: W&W Bauphysik GbR, Michael Werner & Gerhard Wertener**

Wiesentalstraße 65 71397 Leutenbach Tel.: 0 71 95/95 03-64/-65 Fax: 0 71 95/95 03 66 E-Mail: mail@wwbauphysik.de

## Wilhelms-Gymnasium

## Mensa ist in einem neuen Pavillon eingerichtet

Die Raumnot beim Mittagessen gehört für die Schüler des Wilhelms-Gymnasiums in Stuttgart der Vergangenheit an. Im vergangenen Winter haben sie eine neue Schulmensa erhalten. Stadt und Architekten legten Wert auf eine helle und freundliche Atmosphäre.

Von Ulrike Raab-Nicolai

STUTTGART. Fünf Meter krägt das Dach der eingeschossigen Mensa, auf vier schmalen gedrehten Stützen stehend, in den Schulhof. Es schützt wie eine Loggia vor Sonne und Regen und erweitert den Pavillon um eine Art Übergangsbereich zwischen Speisesaal und Schulhof.

Der Neubau am Wilhelms-Gymnasium bildet mit der Aula im Erdgeschoss des Hauptgebäudes und dem Atrium einen von drei Seiten geschlossenen Schulhof.

#### Im Schichtbetrieb gibt es täglich bis zu 300 Essen

Die Stadt Stuttgart ließ das Gebäude für 2,36 Millionen Euro von Gergs-Blum-Schempp Architekten aus Stuttgart zwischen November 2014



Neubau am Wilhelms-Gymnasium: Der Mensa-Vorbereich ist ein markantes Gebäudeelement. FOTO: BRIGIDA GONZALES

und November 2015 errichten. Aus dem Förderprogramm des Landes „Chancen durch Bildung – Investitionsoffensive Ganztageschulen“ bekam sie Zuschüsse in Höhe von rund 180 000 Euro. Im Mensa-Neubau werden im Schichtbetrieb bis zu 300 Essen an die Schüler des Wilhelms-Gymnasiums ausgegeben. Auf einer Nutzfläche von knapp 400 Quadratmetern sind der Speisesaal mit Loggia, Küche und Nebenräume untergebracht.

„Im Kontrast zu der Öffnung des Baukörpers Richtung Schulhof steht die weitgehend geschlossene Wand Richtung Hauptgebäude“, heißt es in der Baubeschlussvorlage des Gemeinderats. An dieser Stelle befinden sich die Nebenräume, die Zufahrt für die Anlieferung und für die Feuerwehr.

Der Neubau ist außen von seiner Holz-Skelettkonstruktion mit dem aufgelegtem Dach und der Glasfassade geprägt. „Trotz großzügiger

Glasfassade wird die vom Amt für Umweltschutz vorgeschriebene Quote des Glasanteils an der Gesamtfassade von 35 Prozent nicht überschritten“, erläutert Architekt Siegfried Gergs.

Der Speisesaal ist an zwei Seiten verglast, die restlichen Innenwände sind mit vertikalen Douglasienlaten bekleidet. Die Tragkonstruktion aus Brettschichtholz-Stützen und -Trägern ist auch im Saal sichtbar. „Eine Schutzschicht aus Hart-

wachsöl bringt die Maserung und die Farbe des Holzes zur Geltung“, sagt Gergs.

#### Natürliche Belüftung mit Oberlichtern und Schiebefenstern

Das hellbraune Holz, die weiße Decke und weiße sowie hellgrüne Stühle sind neben dem lindgrünen Linoleumbelag die prägenden Farben im Speisesaal. In Brusthöhe sind an einer Wand verglaste Schiebeelemente eingebaut.

Damit kommt auf natürliche Weise frische Luft in den Speisesaal, der insgesamt natürlich belüftet wird. Die Oberlichter im Westen sollen eine wirksame Querlüftung sicherstellen, die Küche hat eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung. Beheizt wird das Gebäude über die zentrale Holzhackschnittzel-Heizung der Schule.

Für die Zukunft ist bereits vorgesorgt: Die Architekten haben beim Mensa-Neubau schon eine Erweiterungsmöglichkeit für einen weiteren Speisesaal für die anderen auf dem Campus liegenden Schulen (Fritz-Leonhardt-Realschule, Altschule) berücksichtigt. Das nun erstellte Gebäude könnte dann noch mit einem zweiten Speisesaal über Eck zu einer L-förmigen Anlage erweitert werden.

#### Gymnasium geht auf Schule aus dem Jahr 1796 zurück

STUTTGART. Das staatliche Wilhelms-Gymnasium liegt in Stuttgart-Degerloch. Die Fremdsprachenfolge ist Englisch, Französisch/Latein. In der Mittelstufe gibt es das Profillfach Naturwissenschaft und Technik und den neusprachlichen Zweig mit Spanisch als dritter Fremdsprache.

Die erste Vorgängerschule wurde 1796 von Herzog Friedrich Eugen von Württemberg gegründet. Die Schule konnte bis 1973 nur von Jungen besucht werden. Heute lernen etwa 650 Kinder und Jugendliche in einem Gebäude aus dem Jahre 1963. (raab)

#### Daten und Fakten

**Maßnahme:** Neubau der Mensa, Wilhelms-Gymnasium, Stuttgart-Degerloch

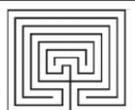
**Bauherr:** Landeshauptstadt Stuttgart, Referat Kultur Bildung und Sport, Schulverwaltungsamt vertreten durch das Technische Referat, Hochbauamt

**Architekt:** Gergs-Blum-Schempp Architekten, Stuttgart

**Baukosten:** 2,36 Millionen Euro

**Bauzeit:** 11/2014 bis 11/2015

**Fläche:** 396 Quadratmeter



Gergs  
Blum  
Schempp